

Institut für Zeitgeschichte
München
ARCHIV
635/52

23-286-1

Anlage 15 zur Denkschrift Max Jüttners für IMT Nürnberg.)

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhafte, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Ich heiße R a a b e, Bruno, geboren am 24.11.1900, von Beruf Stadtinspektor, eingetreten in die NSDAP am 1.9.1932, in die SA am 1.12.1932, zuletzt Obersturmbannführer beim Sturmbann III/64 in Eberswalde, z.Zt. Internment Camp 75, CIC Nr. O 6005, in Stuttgart-Kornwestheim.

z.S.: Wenn man sich fragt, warum die SA überhaupt geschaffen wurde, dann muss man die innenpolitischen Verhältnisse der damaligen Zeit betrachten. Nach dem verlorenen Weltkrieg war es in ganz Deutschland zu Unruhen gekommen. In fast allen Gegenden gab es mehr oder weniger schwere Aufstände linksradikaler Elemente. Der Spartakusbund, aus dem sich die sog. "Rote Armee" mit proletarischen Hundertschaften gebildet hatte, entfachten die Aufstände neben anderen politischen Gründen zu dem Zweck, die Wiedereinsetzung der von Noske aufgelösten "Arbeiter und Soldatenräte" durch die Regierung zu erreichen. Um diesem Verlangen zu begegnen und um die Ruhe im Lande wieder herzustellen, wurden die heimgekehrten Frontsoldaten aufgerufen, sich freiwillig bei den Freikorps zu melden. Diese Korps wurden nach rein militärischen Richtlinien aufgestellt, ebenso geledert und in der Hauptsache von bekannten Offizieren geführt. Sie erhielten Waffen aller Art und unterstanden dem Reichswehrminister. Im Kampf der politischen Parteien gegen einander spielten die Korps keine Rolle. Sie waren ja unpolitische, reine militärische Organisationen. Nach der Niederschlagung der Aufstände und des Kapp-Putsches wurden die Freikorps aufgelöst.

Die linksradikalen Verbände blieben jedoch weiter bestehen. Aus dem Spartakusbund entstanden rote Turn- und Sportvereine mit sog. Sprengkommandos. Diese hatten die Aufgabe, Versammlungen politischer Gegner zu sprengen und die Strassen mit aller Gewalt zu beherrschen. Unzählige Überfälle solcher Elemente auf einzelne Gegner und ganze Gruppen vaterländischer Verbände und nationaler Organisationen waren an der Tagesordnung. Viele ihrer Veranstaltungen wurden gestört bzw. gesprengt. Zur Abwehr dieser Angriffe schufen sich zuerst die nationalen Parteien, später auch die NSDAP, Selbstschutz, bzw. Saalschützeinheiten. Bei der NSDAP wurden diese Einheiten SA genannt. Die SA entstand also als Gegenorganisation gegen die von den radikalen Linksparteien ins Leben gerufenen Aktionen, sie war also keine von vorn herein vorgesehene politische Zweckrichtung, sondern entstand als notwendiges Organ der Selbsthilfe. Ein Vergleich oder eine Verquickung der SA mit den Freikorps ist völlig abwegig. Die SA hatte mit den Korps nie etwas gemeinsam. Die Freikorps waren militärische und mit allen Machtmitteln des Staates ausgerüstete Organisationen zum Schutze des Staates. Die SA hingegen war waffenlos und hatte lediglich die Aufgabe, die NSDAP gegen die Gewaltakte der sogar zum Teil mit Waffen ausgerüsteten Linksverbände zu schützen. Die spätere Ausbildung

galt lediglich der allgemeinen Körperertüchtigung. Von Kriegsvorbereitungen oder gar Mithilfe zur Durchführung eines Angriffskrieges zu sprechen, ist völlig abwegig. Weder Eroberung fremder Gebiete, noch praktische Ausbildung für einen Angriffskrieg kann der von der SA betriebenen Erziehung und Propaganda bezw. ihrem praktischen Dienst nachgesagt werden.

Kornwestheim, den 19. März 1946

Signature witnessed by:

Institut für Zeitgeschichte Archiv

25-286-3

Dubletten

(Durchschriften)

4 Bl.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

635/52

(Anlage 15 zur Denkschrift Max Jüttners für IMT Nürnberg.)

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhafte, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

n.F.: Ich heiße K a a b e, Bruno, geboren am 24.11.1900, von Beruf Stadtinspektor, eingetreten in die NSDAP am 1.9.1932, in die SA am 1.12.1932, zuletzt Obersturmbannführer beim Sturmbann III/64 in Eberswalde, z.Zt. Internment Camp 75, CIC Nr. 0 6005, in Stuttgart-Kornwestheim.

n.S.: Wenn man sich fragt, warum die SA überhaupt geschaffen wurde, dann muss man die innenpolitischen Verhältnisse der damaligen Zeit betrachten. Nach dem verlorenen Weltkrieg war es in ganz Deutschland zu Unruhen gekommen. In fast allen Gegenden gab es mehr oder weniger schwere Aufstände linkeradikaler Elemente. Der Spartakusbund, aus dem sich die sog. "Rote Armee" mit proletarischen Hundertschaften gebildet hatte, entfachten die Aufstände neben anderen politischen Gründen zu dem Zweck, die Wiedereinsetzung der von Noske aufgelösten "Arbeiter und Soldatenräte" durch die Regierung zu erreichen. Um diesem Verlangen zu begegnen und um die Ruhe im Lande wieder herzustellen, wurden die heimgekehrten Frontsoldaten aufgerufen, sich freiwillig bei den Freikorps zu melden. Diese Korps wurden nach rein militärischen Richtlinien aufgestellt, ebenso gegliedert und in der Hauptsache von bekannten Offizieren geführt. Sie erhielten Waffen aller Art und unterstanden dem Reichwehrminister. Im Kampf der politischen Parteien gegen einander spielten die Korps keine Rolle. Sie waren ja unpolitische, reine militärische Organisationen. Nach der Niederschlagung der Aufstände und des Kapp-Putsches wurden die Freikorps aufgelöst.

Die linkeradikalen Verbände blieben jedoch weiter bestehen. Aus dem Spartakusbund entstanden rote Turn- und Sportvereine mit sog. Sprengkommandos. Diese hatten die Aufgabe, Versammlungen politischer Gegner zu sprengen und die Strassen mit aller Gewalt zu beherrschen. Unzählige Überfälle solcher Elemente auf einzelne Gegner und ganze Gruppen vaterländischer Verbände und nationaler Organisationen waren an der Tagesordnung. Viele ihrer Veranstaltungen wurden gestört bzw. gesprengt. Zur Abwehr dieser Angriffe schufen sich zuerst die nationalen Parteien, später auch die NSDAP, Selbstschutz, bzw. Saalschützereinheiten. Bei der NSDAP wurden diese Einheiten SA genannt. Die SA entstand also als Gegenorganisation gegen die von den radikalen Linksparteien ins Leben gerufenen Aktionen, sie war also keine von vorn herein vorgesehene politische Zweckrichtung, sondern entstand als notwendiges Organ der Selbsthilfe. Ein Vergleich oder eine Verquickung der SA mit den Freikorps ist völlig abwegig. Die SA hatte mit den Korps nie etwas gemeinsam. Die Freikorps waren militärische und mit allen Machtmitteln des Staates ausgerüstete Organisationen zum Schutze des Staates. Die SA hingegen war waffenlos und hatte lediglich die Aufgabe, die NSDAP gegen die Gewaltakte der sogar zum Teil mit Waffen ausgerüsteten Linksverbände zu schützen. Die spätere Ausbildung

galt lediglich der allgemeinen Körpererleichterung. Von Kriegsvorbereitungen oder gar Mithilfe zur Durchführung eines Angriffskrieges zu sprechen, ist völlig abwegig. Weder Eroberung fremder Gebiete, noch praktische Ausbildung für einen Angriffskrieg kann der von der SA betriebenen Erziehung und Propaganda bzw. ihrem praktischen Dienst nachgesagt werden.

Kornwestheim, den 19. März 1946

Signature witnessed by:

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhafte, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Ich heiße R a a b e, Bruno, geboren am 24.11.1900, von Beruf Stadtinspektor, eingetreten in die NSDAP am 1.9.1932, in die SA am 1.12.1932, zuletzt Obersturmbannführer beim Sturmbann III/64 in Eberswalde, z.Zt. Internment Camp 75, CIC Nr. O 6005, in Stuttgart-Kornwestheim.

z.S.: Wenn man sich fragt, warum die SA überhaupt geschaffen wurde, dann muss man die innenpolitischen Verhältnisse der damaligen Zeit betrachten. Nach dem verlorenen Weltkrieg war es in ganz Deutschland zu Unruhen gekommen. In fast allen Gegenden gab es mehr oder weniger schwere Aufstände linksradikaler Elemente. Der Spartakusbund, aus dem sich die sog. "Rote Armee" mit proletarischen Hundertschaften gebildet hatte, entfachten die Aufstände neben anderen politischen Gründen zu dem Zweck, die Wiedereinsetzung der von Noske aufgelösten "Arbeiter und Soldatenräte" durch die Regierung zu erreichen. Um diesem Verlangen zu begegnen und um die Ruhe im Lande wieder herzustellen, wurden die heimgekehrten Frontsoldaten aufgerufen, sich freiwillig bei den Freikorps zu melden. Diese Korps wurden nach rein militärischen Richtlinien aufgestellt, ebenso gegliedert und in der Hauptsache von bekannten Offizieren geführt. Sie erhielten Waffen aller Art und unterstanden dem Reichswehrminister. Im Kampf der politischen Parteien gegen einander spielten die Korps keine Rolle. Sie waren ja unpolitische, reine militärische Organisationen. Nach der Niederschlagung der Aufstände und des Kapp-Putsches wurden die Freikorps aufgelöst.

Die linksradikalen Verbände blieben jedoch weiter bestehen. Aus dem Spartakusbund entstanden rote Turn- und Sportvereine mit sog. Sprengkommandos. Diese hatten die Aufgabe, Versammlungen politischer Gegner zu sprengen und die Strassen mit aller Gewalt zu beherrschen. Unzählige Überfälle solcher Elemente auf einzelne Gegner und ganze Gruppen vaterländischer Verbände und nationaler Organisationen waren an der Tagesordnung. Viele ihrer Veranstaltungen wurden gestört bzw. gesprengt. Zur Abwehr dieser Angriffe schufen sich zuerst die nationalen Parteien, später auch die NSDAP, Selbstschutz, bzw. Saalschützeinheiten. Bei der NSDAP wurden diese Einheiten SA genannt. Die SA entstand also als Gegenorganisation gegen die von den radikalen Linksparteien ins Leben gerufenen Organisationen, sie war also keine von vorn herein vorgesehene politische Zweckeinrichtung, sondern entstand als notwendiges Organ der Selbsthilfe. Ein Vergleich oder eine Verquickung der SA mit den Freikorps ist völlig abwegig. Die SA hatte mit den Korps nie etwas gemeinsam. Die Freikorps waren militärische und mit allen Machtmitteln des Staates ausgerüstete Organisationen zum Schutze des Staates. Die SA hingegen war waffenlos und hatte lediglich die Aufgabe, die NSDAP gegen die Gewaltakte der sogar zum Teil mit Waffen ausgerüsteten Linksverbände zu schützen. Die spätere Ausbildung

galt lediglich der allgemeinen Körperertüchtigung. Von Kriegsvorbereitungen oder gar Mithilfe zur Durchführung eines Angriffskrieges zu sprechen, ist völlig abwegig. Weder Eroberung fremder Gebiete, noch praktische Ausbildung für einen Angriffskrieg kann der von der SA betriebenen Erziehung und Propaganda bezw. ihrem praktischen Dienst nachgesagt werden.

Kornwestheim, den 19. März 1946

Signature witnessed by: